

## Inhaltsverzeichnis

Gliederung	I
Literaturverzeichnis	V
Abkürzungsverzeichnis	XXVIII
Tabellenverzeichnis	XXX
Verzeichnis der verwendeten Symbole	XXXII
<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>I. Teil: Ziele der staatlichen Einflußnahme</b>	<b>3</b>
1. Grundlagen: Leistungsarten und Leistungsformen	3
2. Ziel "Soziale Sicherung der Arbeitnehmer"	6
2.1. Zielformulierung	6
2.2. Quantitative Aspekte	7
2.2.1. Betriebliche Altersversorgung im Drei-Säulen-Konzept	7
2.2.2. Leistungsniveau in der gesetzlichen Rentenversicherung	11
2.2.3. Eigenversorgungsquote	15
2.2.4. Bestimmung der Versorgungslücke	19
2.3. Qualitative Aspekte	23
3. Ziel "Förderung der volkswirtschaftlichen Kapitalbildung"	24
3.1. Kapitalbildung zur Sicherung von Vollbeschäftigung	24
3.2. Kapitalbildung und demographische Entwicklung	27
3.3. Kapitalbildung als Ziel der betrieblichen Altersversorgung	28
<b>II. Teil: Instrumente der staatlichen Einflußnahme</b>	<b>31</b>
1. Nichtsteuerliche Vorschriften	31
1.1. Arbeitsrechtliche Vorschriften	31
1.2. Kapitalanlagevorschriften	33
2. Die vier Durchführungswege und ihre Behandlung im Abgabenrecht	34
2.1. Unmittelbare Versorgungszusagen	34
2.1.1. Kennzeichen	34
2.1.2. Zuführungen zu den Rückstellungen	35
2.1.3. Rückstellungen und Rechnungszins	37
2.1.4. Leistungen	37
2.2. Unterstützungskassen	38
2.2.1. Kennzeichen	38
2.2.2. Zuwendungen	39
2.2.3. Vermögen und Erträge aus dem Vermögen	40

## II

2.2.4. Leistungen	41
2.3. Pensionskassen	41
2.3.1. Kennzeichen	41
2.3.2. Prämienzahlungen	43
2.3.3. Vermögen und Erträge aus dem Vermögen	44
2.3.4. Leistungen	45
2.4. Direktversicherungen	45
2.4.1. Kennzeichen	45
2.4.2. Prämienzahlungen	46
2.4.3. Vermögen und Erträge aus dem Vermögen	47
2.4.4. Leistungen	47
2.5. Übersicht über die relevanten Abgabenregelungen	48
3. Exkurs: Private Lebensversicherungen	52
3.1. Kennzeichen	52
3.2. Behandlung im Abgabenrecht	52
4. Zuordnung der Instrumente zu den Zielen	53
4.1. Eingriffsmöglichkeiten des Staates	53
4.2. Verordnungen	54
4.3. Finanzpolitische Instrumente	56
4.4. Anforderungen an die Instrumente	57
<b>III. Teil: Funktionen der betrieblichen Altersversorgung für Arbeitnehmer und Arbeitgeber</b>	<b>60</b>
1. Vorbemerkungen	60
2. Entgelt vs. Fürsorge aus ökonomischer Sicht	60
3. Betriebliche Altersversorgung als Versicherungsvertrag	66
3.1. Begründung der Vergleichbarkeit	66
3.2. Merkmale einer herkömmlichen Versicherung	67
3.2.1. Personen und Bestandteile eines Lebensversicherungsvertrags	67
3.2.2. Leistungen des herkömmlichen Versicherers	67
3.2.3. Finanzierungsverfahren	70
3.2.4. Funktionen für den Versicherungsnehmer	72
3.3. Versicherungsmerkmale der betrieblichen Altersversorgung	76
3.3.1. Personen und Bestandteile der Versorgungszusage	76
3.3.2. Verteilung der Risiken nach Durchführungswegen	78
3.3.2.1. Pensionskasse und Direktversicherung	78
3.3.2.2. Unmittelbare Versorgungszusage und Unterstützungskasse	81
3.3.3. Finanzierungsverfahren	82
3.3.3.1. Eignung	82
3.3.3.2. Kapitalangebot	84
3.3.4. Marktunvollkommenheiten und Transaktionskosten	86
4. Zusammenfassende Bewertung der Funktionen	89

<b>IV. Teil: Wirkungen der Verordnungen</b>	<b>91</b>
1. Kapitalanlagevorschriften	91
1.1. Hauptwirkung	91
1.2. Nebenwirkungen	92
2. Arbeitsrechtliche Vorschriften	94
2.1. Insolvenzsicherung	94
2.1.1. Hauptwirkung	94
2.1.2. Nebenwirkungen	95
2.2. Unverfallbarkeitsvorschriften	96
2.2.1. Hauptwirkung	96
2.2.2. Nebenwirkungen	97
2.3. Inflationsrisiko	98
2.3.1. Hauptwirkung	98
2.3.2. Nebenwirkungen	101
3. Zusammenfassende Bewertung der Wirkungen der Verordnungen	105
<b>V. Teil: Wirkungen der finanzpolitischen Instrumente</b>	<b>108</b>
1. Vorbemerkungen	108
2. Steuersystematische und verteilungspolitische Betrachtung	109
2.1. Steuern auf das Einkommen	109
2.1.1. Einkommensabgrenzung	109
2.1.2. Korrespondenzprinzip und Einkommensübertragungen	111
2.1.3. Anwendung auf die betriebliche Altersversorgung	116
2.2. Gewerbesteuer	126
2.2.1. Unternehmensfinanzierung und Gewerbesteuer	126
2.2.2. Anwendung auf die betriebliche Altersversorgung	126
2.3. Verteilungswirkungen der finanzpolitischen Instrumente	128
3. Abgabenbelastung der Alternativen und Allokationswirkungen	131
3.1. Relevante Abgaben und ihr Steuercharakter	131
3.1.1. Abgrenzung des Steuerbegriffs	131
3.1.2. Steuern auf das Einkommen	133
3.1.3. Gewerbesteuer	133
3.1.4. Sozialabgaben	135
3.1.4.1. Gestaltungsmerkmale	135
3.1.4.2. Risikoäquivalente Beiträge als Maßstab der Steuerwirkung	136
3.1.4.2.1. Darstellung des Konzepts	136
3.1.4.2.2. Anwendung auf Veränderungen der Sozialabgaben	138
3.2. Steuerbelastung der Alternativen	140
3.2.1. Bestimmung der Meßgröße	140
3.2.1.1. Effektive Steuersätze auf die Rendite und das "fiscal privilege"	140

3.2.1.2. Effektive Rentensteuersätze und das "fiscal privilege"	144
3.2.2. Effektive Rentensteuersätze und "fiscal privilege" in den einzelnen Handlungsalternativen	146
3.2.2.1. Annahmen	146
3.2.2.2. Grundmodell ohne Steuern	151
3.2.2.3. Barlohnzahlung	152
3.2.2.4. Unmittelbare Versorgungszusage	156
3.2.2.5. Unterstützungskasse	159
3.2.2.6. Pensionskasse und Direktversicherung	160
3.2.3. Beispielrechnungen	162
3.2.4. Aussagekraft der Rentensteuersätze	169
3.3. Beurteilung der finanzpolitischen Instrumente aus allokatonspolitischer Sicht	171
3.3.1. Niveaueffekte der Förderung	171
3.3.2. Struktureffekte der Förderung	179
<b>VI. Teil: Zielerreichung und Ansatzpunkte für Reformen</b>	<b>182</b>
1. Darstellung und Bewertung der gegenwärtigen Situation	182
1.1. Betriebliche Altersversorgung und soziale Sicherung	182
1.1.1. Quantitative Aspekte	182
1.1.2. Qualitative Sicherung	191
1.2. Betriebliche Altersversorgung und Kapitalbildung	193
1.2.1. Umfang der Kapitalbildung	193
1.2.2. Verwendung des Kapitals	198
1.3. Exkurs: Betriebliche Altersversorgung in den neuen Bundesländern	204
2. Ursachen mangelnder Zielerreichung und Ansatzpunkte für Reformen	206
2.1. Ursachen mangelnder Zielerreichung	206
2.1.1. Betriebliche Altersversorgung und soziale Sicherung	206
2.1.2. Betriebliche Altersversorgung und Kapitalbildung	209
2.2. Ansatzpunkte für Reformen	210
2.2.1. Grundsätzliche Überlegungen	210
2.2.2. Reformvorschläge für eine Steigerung des Verbreitungsgrades bei kleinen und mittleren Unternehmen	211
Anhang	216